

Klassenfahrten und Geldnöte

Beitrag von „Beatrice“ vom 3. Juli 2005 14:23

Zitat

venti schrieb am 03.07.2005 11:57:Hallo Beatrice, in welchem tollen Bundesland unterrichtest du denn, wenn es bei dir anders ist? Wir in Hessen müssen auch unterschreiben, dass wir kein Anrecht auf Geld haben, und wenn wir nicht unterschreiben, dürfen wir nicht fahren.

Hallo, Venti!

Ich habe mit keiner Silbe angedeutet, dass es in anderen Bundesländern anders wäre, denn mein Beitrag war das Resultat meines Entsetzens, dass diese Situation bereits so hingenommen wird als wäre sie angemessen und gerecht. Gleichzeitig habe ich zum Ausdruck gebracht, dass diese Form der latenten Erpressung wohl für alles andere steht als für das, wofür wir als Beamte unseren Eid geleistet haben! Es geht nicht um die Kostenerstattung an sich sondern um die Willkür des Staates, dessen Regelwerk nichts mit dem zu tun hat, was wir Schülern unter dem Begriff Demokratie beibringen, denn im Sinne der Demokratie erfolgt eine Entscheidung vom Volk aus und zugunsten eines Volkes und nicht gegen sie. Doch die Forderung, seine Unterschrift auf etwas zu leisten, was einen Bürger benachteiligt, wenn man dieser Forderung nicht nachkommt, kann wohl kaum im Sinne des Volkes sein und erst recht nicht im Sinne der Staatsdiener. Somit wäre der Eid nicht mehr als ein Versprechen auf eine Lüge. Ich nehme den Dienstherren in seine Pflicht, denn dieser macht dasselbe mit mir. Den Schülern gönne ich die Freude einer Klassenfahrt, aber solange es Dienstreisen sind, muss man Privatvergnügen und Verpflichtung trennen. So will es auch das Finanzamt. Es ist eben ein kleiner Unterschied ob man etwas kann oder etwas muss.

Wenn sich der "demokratische" Weg dadurch auszeichnet, dass man den Rechtsweg beschreiten muss um zu seinem Recht zu kommen, dann sollte ihn jeder Bürger hohen Hauptes gehen. Von mir gibt es kein Geld für dienstliche Zwecke. Wer ständig nachgibt, verliert seine Widerstandskraft.

Beatrice
